

unermesslichen Sternenheer nicht blos glänzende Punkte; er ahnet auf ihnen, die zum Theil viel grösser sind, als unsre Erde, Wesen, die ebenfalls ihres Schöpfers Lob verkündigen: er hofft einst, nach diesem kurtzen Lebensraum, in andern Welten einen neuen Schauplatz zu finden, wo er, nach treuerfallter Pflicht auf der Erde, in Verbindung mit höhern Wesen, den allesbelebenden ewigen Geist besser kennen und würdiger verehren werde.

Sechste Abtheilung.

Einige Nachrichten von berühmten alten Völkern und von den Deutschen; nebst einigen andern historischen Merkwürdigkeiten.

A. Die Aegyptier.

§. 1.

176 Von ihnen und ihrer Weisheit wird auch in der heiligen Schrift gesprochen. Aegypten in Afrika ist ein fruchtbares Land, besonders durch den Fluß Nil. Es regnet nämlich in Aegypten sehr wenig; aber jährlich gegen den Anfang unsers Sommers überschwemmt der Nil, der durch Regen aus andern Gegenden austritt, Aegypten, und das Wasser, das einen fruchtbaren Schlamm zurückläßt, wird durch Kanäle überroll hin geleitet. Man erndtet jährlich mehrmals. Noch sind in diesem Lande Denkmäler von der Baukunst der alten Aegyptier; es giebt dort noch ungeheure Pyramiden; ein Labyrinth, oder ein Irresaal hatte 3000 Eäle, halb über, halb unter der Erde, innerhalb einer Mauer, in denen man sich leicht verirrete. Schöne und nützliche Gebäude waren dieß nicht. Die Aegyptier verehrten mehrere Gottheiten, besonders den Osiris, dem sie wahrscheinlich im Ackerbau viel zu verdanken hatten, und daher unterhielten sie auch einen weisen Ochsen, der Isis hieß, und den sie ehriebietig behandelten; so wie sie auch manche andre Thiere als Sunnbilder der Gottheit sorgfältig pfliegten. Sie glaubten, die menschliche Seele wändere nach dem Tode des Menschen in einen andern menschlichen oder auch wohl thierischen Körper, weßwegen sie auch keine Thiere ver-